



SALEM News

www.jungschisalem.ch
Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



Eine verrückte Wette

Samstag 12.1.2008, London

Heute trafen wir uns ausnahmsweise nicht in Zofingen, sondern in London. Das bringt etwas Abwechslung!

Auch in diesem Jahr fängt ein Jungschinachmittag hingegen mit dem Singen und der Andacht an. Dieses Semester haben wir in der Andacht die Geschichte von Mose – heute wollte der Pharaon alle männlichen jüdischen Babys töten lassen. Das würde auch Mose betreffen! Als gerade die Soldaten an die Türe seiner Familie klopfen, kam das Schild: "Fortsetzung folgt"!

Im Untergeschoss des Gebäudes war ein englischer Club, den wir nun besuchten. Spielen konnte man hier nur gegen Geld – ein Startguthaben erhielten wir allerdings von der Bank of England welche hier vertreten war. Wer hatte am Ende des Nachmittags am meisten Geld? Um sein Geld zu vermehren, gab es Tische mit verschiedenen Spielen: Poker, Roulette, Black Jack, Tutto und "Gämsch" konnten auch von Anfängern genutzt werden, weil die Spiele zuerst erklärt wurden.

Punkt vier Uhr traf ein Stammgast mit seinem Butler ein, welcher wohl immer um diese Zeit kam. Jedenfalls wurde er sehr schnell bedient mit dem obligaten Tee mit Milch und Cookies. Danach wurde auch uns serviert! Er setzte sich dann an den Black Jack Tisch und spielte um einen sehr hohen Geldbetrag!

Etwas später traf ein weiterer Stammgast ein, welcher sich ebenfalls am Spiel beteiligte und alle Jungschärler zu sich rief um zu zeigen wie schlecht Mr. Fogg (der erste Stammgast) spiele. Er ging mit ihm eine Wette ein, dass er es nicht schaffe, in 80 Tagen um die Welt zu reisen. Beide wetteten um ihr ganzes Vermögen! Das wollten wir natürlich nicht verpassen und nutzten die Chance, mit Phileas Fogg mitzureisen.



Heute waren wir in einem Londoner Club anzutreffen, beim Roulette und anderen Spielen



Das Geld erhielten wir von der Bank of England.



Um Punkt vier traf ein Stammgast mit seinem Butler ein.



Ein zweiter Stammgast traf ein und begann während dem Black Jack eine verrückte Wette um sein ganzes Vermögen zu machen



Die beiden hatten es plötzlich eilig. Wir wollten ihnen nachreisen, sobald wir Pässe hatten.

Mitten im Bürgerkrieg!

Samstag 26.1.2008, Paris

Diesmal war der Anfahrtsweg etwas kürzer als letzte Woche. In Paris war wegen dem laufenden Bürgerkrieg aber dafür weniger Ruhe angesagt!

In der heutigen Andacht setzten die Mutter und die Schwester von Mose ihn in einem Korb an den Nil, wo ihn die Tochter des Pharaos entdeckte. Sie wollte das Kind behalten und gab ihm den Namen Mose (aus dem Wasser gezogen). Wie würde wohl der Pharao reagieren, wenn er das erfährt? Fortsetzung folgt! ☺

Als wir uns draussen wieder trafen, war nur Foggs Butler Passepartout hier. Weil er unbedingt noch Baguettes kaufen wollte (er ist Franzose), hatte er den Zug verpasst und Phileas Fogg ist alleine gereist. Jetzt mussten wir ihn irgendwie wieder einholen und dazu gab es nur noch eine Möglichkeit: Passepartout hatte einen Freund ausserhalb von Paris, welcher eine "fliegende Wolke" entwickelt hatte. Dafür mussten wir allerdings zuerst Treibstoff, so genanntes H₂O, in der Stadt auf-treiben. Dort war der Bürgerkrieg aber am Schlimmsten und die Ausfuhr von Treibstoff war streng verboten und wurde von Zöllnern überprüft!

Trotzdem machten wir uns mit zwei Kanistern und vielen PET-Flaschen auf den Weg an den Stadtrand. Passepartout und alle Jungschärler erhielten ein Bündeli um den Arm. Wenn dieses von einem Zöllner abgerissen wurde, wurde der Schmuggler gefangen genommen und musste den Treibstoff abgeben! Nach einigen Minuten wurde er dann wieder freigelassen.

Weil die Zöllner sich mit der Zeit langweilten, beschlossen einige von ihnen, sich auf unsere Seite zu schlagen. So gelang es uns schliesslich, die erforderlichen 1½ Kanister H₂O aus der Stadt zu schmuggeln.

Nach einem Zvieri aus Baguettes und Schokolade machten wir uns auf den Weg zur geheimnisvollen Wolke und stiegen durch den engen Schacht ein. Als der Treibstoff umgefüllt war, konnten wir endlich losfliegen. Als wir ankamen, waren wir erstaunlicherweise wie geplant in Neapel angekommen! Unsere Ankunft wurde von einem Detektiv beobachtet, der auf der Suche nach Phileas Fogg war. Wir verrieten aber nichts!



In Paris trafen wir nur den Butler Passepartout an. Beim Kauf eines Pariser Baguettes hatte er den Zug verpasst!



Sein Freund Hügo hatte ein Gerät, welches schneller wäre als der Zug. Die "fliegende Wolke" brauchte allerdings Treibstoff!



Als wir genügend Treibstoff aus der Stadt geschmuggelt hatten, genossen wir das Zvieri



Durch einen Schacht konnten wir in die Kabine einsteigen. Die Wolke blies sich auf, sobald die Türe geschlossen war.



In Neapel beobachtete uns ein Privatdetektiv, der auf der Suche nach Phileas Fogg war. Dieser sei verdächtigt, die Bank of England ausgeraubt zu haben!

Befreiung einer Prinzessin

Samstag 16.2.2008, Bombay

Die Fähre, welche wir am letzten Nachmittag in Neapel betreten hatten, kam heute in Bombay (Indien) an. Am Anfang hörten wir uns die Indische Nationalhymne an, welche aber ziemlich merkwürdig klang.

Danach folgten das Singen und die Andacht. Heute erfuhr Moses von seiner "Mutter", dass er eigentlich ein Hebräer sei. Als er sah, dass sein Volk so unterdrückt wurde, brachte er vor Wut heimlich einen Soldaten um. Die Hebräer erfuhren es trotzdem – und auch der Pharao! Moses solle sofort zu ihm gebracht und bestraft werden – Fortsetzung folgt.

Beim schönen Wetter heute blieben wir natürlich nicht drinnen, schliesslich mussten wir nach Kalkutta weiterreisen. Eigentlich wollten wir ja mit der Eisenbahn reisen, doch der nächste Zug nach Kalkutta fuhr erst in zwei Tagen. Wir beschlossen deshalb, zu Fuss zu beginnen und woanders einen früheren Zug zu erwischen.

Als wir in Nagpur ankamen, waren die Eisenbahnschienen plötzlich zu Ende. Die Leiterin der dortigen Baustelle bot uns eine feine Verpflegung an, wenn wir mithelfen würden, die Geleise weiter zu verlegen. Da wir nichts dabei hatten und schon etwas vertragen konnten, sagten wir zu. Das war eine Abwechslung.

Das Baumaterial für den Bau der Schienen konnten die Gruppen einerseits durch das Beantworten von Fragen oder das Lösen von Aufgaben verdienen, andererseits aber auch durch das Abreissen von Bündeli bei der anderen Gruppe. Mit zwei Holz oder Eisen sowie zwei Bündeli konnte eine Eisenbahnschiene gekauft werden. Wer kann eine längere Strecke bauen?

Nach dem anstrengenden Bau genossen wir das feine Zvieri und lasen die heutige Ausgabe der "Indian Daily". Neben einigen amüsanten Artikeln stand darin, dass der verstorbene Guru Jawaharlal der Vajpayee-Sekte seine noch junge Frau ins nächste Leben mitnehmen wollte. Das konnten wir natürlich nicht zulassen! Weil die Prozession ganz in der Nähe stattfinden sollte, beschlossen wir die Prinzessin zu befreien, was uns auch gelang. Ihre Bewacher landeten im Gefängnis.



Hier konnten die Jungschärler mit dem Beantworten von Fragen Baumaterial gewinnen



Auch die Bündeli der Gegner waren etwas wert!



Mit dem Baumaterial konnten im Spielfeld-Zentrum Schienen gekauft werden.



Beim verdienten Zvieri lasen wir in der Zeitung "Indian Daily" von einem toten Guru, der seine Frau mitnehmen wollte!



Dem machten wir aber einen Strich durch die Rechnung: wir konnten die Prinzessin befreien.



In Kalkutta trafen wir wieder Detective Fix an. Er erhielt einen Haftbefehl für Phileas Fogg – auf italienischem Boden! ☺

Leiterwechsel bei den Ameisli

Am 12. Januar, also dem ersten Jungschil- und Ameislinachmittag in diesem Jahr, war der letzte Termin der Ameisli mit DJ Ballif. DJ hat es ca. 8 Jahre bei uns ausgehalten ☺, jetzt will er andere Herausforderungen suchen. Wir wünschen ihm alles Gute für die ameislilose Zukunft.

Für ihn springt Remo Stocker ein, der bis Ende 2007 noch Jungschärler war. Ein Schnuppernachmittag im letzten Jahr hatte ihn davon überzeugt, bei den Ameisli weiterzumachen. Natürlich wünschen wir Remo einen guten Start und viel Freude mit den Ameisli.

Trotz dem Start von Remo sind die Leiter der Ameisli immer noch nur zu dritt und brauchen dringend (spätestens bis im Sommer) Verstärkung. Interessierte können sich an Natascha Scherrer wenden: jojo@jungschisalem.ch



DJ (links) verlässt die Ameisli, Remo kommt neu ins Team.

Was steckt hinter Detectiv Fix?

Bei den letzten beiden Treffen mit Detectiv Fix fanden wir nicht nur heraus, dass er auf der Suche nach Phileas Fogg war, der verdächtigt ist die Bank of England ausgeraubt zu haben. Wir wissen nun auch warum er dafür um die halbe (wer weiss, vielleicht sogar um die ganze) Welt reist. Er hat nämlich eine Verlobte und braucht dringend Geld für die Hochzeit. Auch ein Foto seiner Verlobten haben wir ihm bereits entlocken können (siehe Bild)!

Seine Auftraggeber sind allerdings ziemlich langsam. In Neapel erhielt er einen Haftbefehl für Phileas Fogg auf britischem(!) Boden, in Bombay erhielt er endlich denjenigen für Italien. Wenn das so weitergeht, bleibt Fix für Fogg ungefährlich.

Wir zweifeln sowieso daran, dass Fogg diesen Bankraub gemacht hat. Er ist ein Gentleman und ist sowieso schon reich.

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.



Dieses Foto von seiner Verlobten zeigte uns Detectiv Fix am letzten Nachmittag. Das Gesicht erinnerte uns irgendwie an jemanden...

Nächste Ausgabe: *Wir reisen von Indien über China bis nach Japan.*